

Angehörigenbetreuung auf der Intensivstation

Entwicklung, Implementierung und Evaluation
eines Betreuungskonzeptes für Angehörige
von Intensivpatienten in der
Erwachsenenintensivpflege

Forschungsfrage

„Wie erleben Pflegekräfte auf Intensivstation die Angehörigen von Intensivpatienten und deren Bedürfnisse; wie gehen Sie mit ihnen um?“

Zielsetzung

- Darstellung der Angehörigenbetreuung auf Intensivstationen
- Generierung von Daten zur Entwicklung eines bedürfnisorientierten Betreuungskonzeptes für Angehörigen von Intensivpatienten in der Erwachsenenintensivpflege

Eckdaten des Forschungsprojektes

- Quantitative Querschnittsstudie in deskriptivem Design
- Baden Württemberg, Hessen, Rheinland Pfalz
- **11** von **30** Krankenhäuser aller Versorgungsgrößen
- **14** Intensivstationen
- Standardisierter Fragebogen (51 Items)
- **374** Verteilte Fragebögen
- **n = 134**
- Rücklauf = **37%**

Pflegekräfte kennen die Gefühle und Bedürfnisse der Angehörigen

87% Beantwortung der „Bedürfnisfrage“

Die häufigsten Bedürfnisse von Angehörigen sind:

1. Offene und ehrliche Information
2. Eigene Betreuung und Wertschätzung
3. Patientennähe
4. Sicherheit
5. Etwas tun können

Pflegekräfte kennen die Gefühle und Bedürfnisse der Angehörigen

90% Beantwortung der „Gefühlsfrage“

Die häufigsten Gefühle von Angehörigen sind:

1. Angst
2. Hilflosigkeit
3. Überforderung
4. Ungewissheit

„Ich erlebe Angehörige als Störfaktor während meiner Arbeit“

Trifft voll zu	1%
Trifft eher zu	15%
Trifft eher nicht zu	64%
Trifft gar nicht zu	20%

Aus dem Zimmer schicken = **81%**

versus

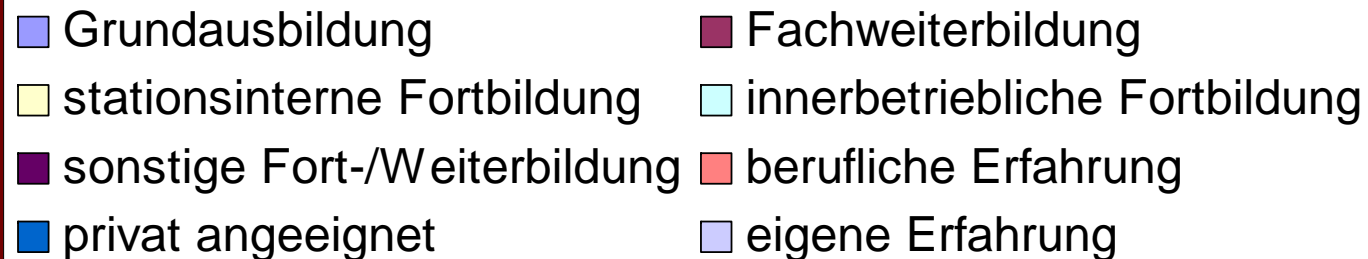
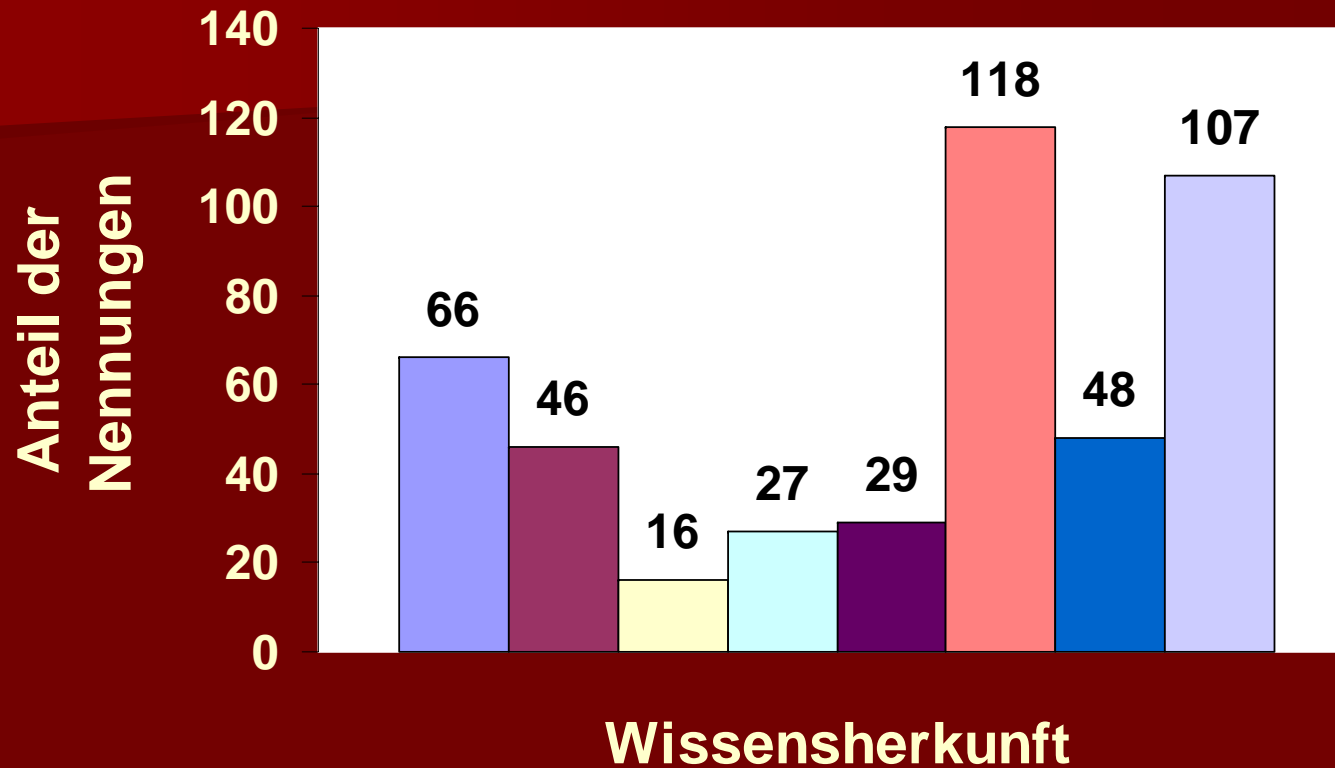
Positiver Einfluss auf den Genesungsprozess = **98%**

Behilflich sein bei der Pflege = **89%**

Benefit:

- Psychosoziale Auswirkungen auf die Betroffenen
- Nutzung der Ressource Angehörige
- Reduktion der vorhandenen Arbeitsbelastung
- Kostenersparnis

Erfahrungswissen



Problematik

- Bedürfnisse und Gefühle von Angehörigen werden zwar von Intensivpflegekräften erkannt, aber durch ihre Verhaltens- und Handlungsweise nicht zufrieden gestellt
- Es besteht ein Wissensdefizit auf Seiten der Intensivpflegekräfte im Umgang mit und bei der Betreuung der Angehörigen von Intensivpatienten. Unsicherheit und inadäquate Betreuung sind darauf zurückzuführen
- Angehörige stellen eine wichtige Ressource sowohl für Patienten als auch für Pflegekräfte dar, die im Rahmen der pflegerischen Versorgung auf Intensivstationen nicht ausreichend genutzt wird

RBK - Projekt

Übergeordnete Zielsetzung:

1. Sicherstellung und Optimierung der Pflegequalität
2. Sicherstellung und Steigerung der Kundenzufriedenheit
3. Sicherstellung und Umsetzung des Pflegeleitbildes des RBK
4. Nutzung der Ressource „Angehörige“ im Rahmen der pflegerischen Versorgung auf den Intensivstationen

Weitere Ziele

Für Angehörige:

1. Zufriedenstellung der Gefühle und Bedürfnisse
2. Verbesserung der Situationsbewältigung
3. Empowerment

Für Intensivpflegekräfte:

1. Reduktion der subjektiven/objektiven Arbeitsbelastung
2. Vermittlung von pflegewissenschaftlichen Kompetenzen

Für den Intensivpatienten:

1. Steigerung des Wohlbefindens
2. Beschleunigung des Genesungsprozesses
3. Vermeidung von Komplikationen

Projektstruktur

- **Projektleitung:** Thomas Bender, Andre Bless
- **Gesamtverantwortung:** Heike Lauber (PAL)
- **Projektmitarbeiter:** 14 Mitarbeiter
- 3 Intensivstationen des RBK 1, Intensivstation des Standortes Schillerhöhe
- Kooperation mit der FWB I&A
- Zeitlicher Ablauf:
 1. Konzeptentwicklung: ab 6/2007
 2. Implementierung: ab 12/2007
 3. Evaluation: ab 2/2008

Konzeptentwicklung

- Quantitative Fragebogenerhebung im RBK & SH
- $n = 66$ / Rücklauf = **61%**
- Ergebnisse entsprechen im Wesentlichen denen des Forschungsprojektes

- Praxisorientiert
- Im Projektteam
- In den jeweiligen Stationsteams

Konzeptinhalte

1. Informationsbroschüre
2. Gestaltung der Wartebereiche
3. Flexible Besuchzeiten
4. Leitlinienentwicklung
5. Integrationskonzept für Angehörige
6. Angehörigendokumentation
7. Fortbildungsveranstaltung (IBF)
8. Vernetzung zur FWB Intensiv & Anästhesie
9. Informationsordner für Mitarbeiter

Implementierung

- Änderung der Einstellung der Pflegekräfte
- Schrittweise Einführung einzelner Elemente
- Parallel stattfindende Weiterentwicklung von Konzeptelementen

Evaluation

- Quantitative Interventionsstudie bei Angehörigen
- Interviews mit Pflegekräften
- Einbezug der FWB Intensiv & Anästhesie

Weiterführende Überlegungen

- Einführung des Konzeptes im ganzen RBK
- Vernetzung mit externen Leistungserbringern
- Ergänzung des Angebotes für Angehörige
- Gezielte Personalentwicklung der Pflegekräfte

Vielen Dank für Ihr Interesse

Andre Bless – cand. Diplom Pflegewirt (FH)

Telefon: +43 6201 844801

E-mail: andre.bless@gmx.de